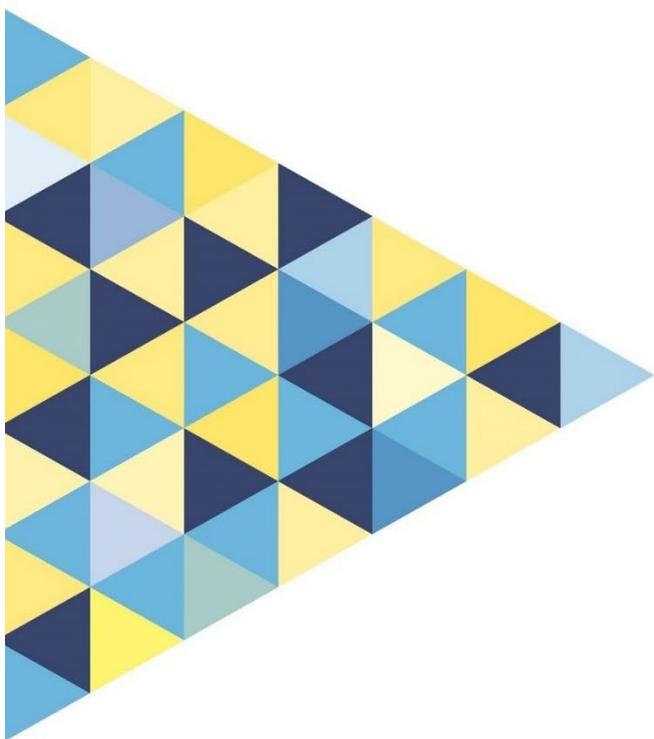


AUSWAHLBIBLIOGRAFIE

Karin Langenkamp

Medienkompetenz und Mediennutzung in der Berufsausbildung

Zusammenstellung aus: VET Repository
Version: 3.0, Februar 2022



Die vorliegende Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Medienkompetenz und Mediennutzung in der Berufsausbildung**“ wurde aus dem VET Repository zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Die Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter www.bibb.de/auswahlbibliografien.

Das **VET Repository** ist der zentrale Publikationsserver für Berufsbildungsliteratur und unter www.vet-repository.info/ kostenfrei recherchierbar. In ihm weist das Dokumentationsteam des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) systematisch die deutschsprachige Fachliteratur zu allen Aspekten der Berufsbildung, Berufspädagogik und Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 nach. Den Kernbestandteil bildet die bisherige Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB), die im Februar 2019 durch das Repository abgelöst wurde. Neben reinen Literaturnachweisen finden Sie im VET Repository einen stetig wachsenden Bestand an Open Access verfügbaren Publikationen. Für den Zeitraum von 1988 bis heute sind ca. 65.000 Literaturnachweise im Repository nachgewiesen, wovon mehr als 13.000 direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt sind. Es werden neben Monografien schwerpunktmäßig Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden fachlich ausgewählt und mittels des Berufsbildungsthesaurus, Klassifikation und Abstracts inhaltlich erschlossen.

Unterstützt wird das Repository für die Berufsbildung von der Arbeitsgemeinschaft [Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#).

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

www.bibb.de



Der Inhalt dieses Werke steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizentyp: Namensnennung -keine kommerzielle Nutzung - keine Bearbeitung - 4.0 Deutschland

Erstveröffentlichung im Internet: Januar 2019

2022

Digitales Unterrichten und Organisieren im Alltag beruflicher Schulen : eine deutschlandweite Erhebung bei Lehrkräften an beruflichen Schulen / Gerholz, Karl-Heinz; Gillen, Julia; Fasshauer, Uwe; Bals, Thomas; Schlottmann, Philipp.

In: Bildung und Beruf : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrkräfte für Berufsbildung e.V. / Herausgeber BvLB, Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung e.V.. - 5 (2022), H. 1 - Seite 6-13

Der Beitrag berichtet „über die Ergebnisse einer deutschlandweit durchgeführten Befragung zu den von Lehrkräften wahrgenommenen Gestaltungspotenzialen und Herausforderungen hinsichtlich der Arbeits- und Organisationsprozesse an beruflichen Schulen im Kontext der digitalen Transformation und vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie. Die Studie liefert die positive Erkenntnis, dass Lehrkräfte an beruflichen Schulen insgesamt recht gut auf die Herausforderungen der digitalen Transformation vorbereitet sind. Allerdings wünschen sie sich für die Zukunft auch mehr geeignete Fortbildungen und passgenauere IT-Ausstattung.“ (Hrsg.; BIBB-Doku)

Effects of the COVID-19 pandemic on vocational education and training: international perspectives of policy makers and practitioners - 1st edition. - Leverkusen : Barbara

Budrich, 2022. - 1 Online-Ressource (144 Seiten) - ISBN 978-3-96208-298-7

In: Vocational education and training reports.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/15d25be1-a471-479c-ab9e-e5cfc9c641a9/retrieve>

"In a series of virtual bilateral workshops held from February to April 2021, the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF) and their partner ministries in seven countries - Costa Rica, Ghana, Israel, Italy, Russia, South Africa, and USA - discussed the effects of the COVID-19 pandemic on Vocational Education and Training (VET), employment, and youth. GOVET (German Office for International Cooperation in VET) asked policy makers, researchers, and practitioners to share their experiences, first lessons learned, best practices, and response strategies. This publication documents the outcomes. The contributions range from hands-on practical reports to in-depth VET research findings, from rather analytical perspectives to policy consultancy and strategic ideas." (Publisher, BIBB-Doku)

Entgrenzung des Menschen durch Digitalisierung!? : Am Beispiel Smartphones / Zierer, Klaus.

In: Zeitschrift für Pädagogik. - 68 (2022), H. 1 - Seite 50-56

Der Autor beleuchtet Nutzung und Stellenwert von Smartphones sowie deren Bedeutung im Rahmen von digital gestützten Bildungsprozessen. Er geht der Frage nach, „was aus pädagogischer Sicht das bestimmende Moment von Digitalisierung ist. Darauf aufbauend wird diskutiert, welche Folgen dieses Verständnis von Digitalisierung für Bildung und Erziehung hat. Am Beispiel des Smartphones werden diese an drei Punkten verdeutlicht: Erstens ermöglicht das Smartphone, dass der Mensch immer und überall erreichbar ist. Zweitens ist er damit niemals und nirgends mehr alleine. Vielmehr kann der Kreis der Mitwelt eine grenzenlose Größe annehmen. Und drittens bietet das Smartphone die Möglichkeit, immer und überall zu lernen. Bei der Auseinandersetzung mit diesen Punkten zeigt sich, dass die damit verbundene Entgrenzung des Menschen nicht nur Vorteile für Bildung und Erziehung mit sich bringt. Ganz im Gegenteil: Die Entgrenzung des Menschen kann zu einer Enthumanisierung führen. Sie verdeutlicht den pädagogischen Auftrag, auf den abschließend eingegangen wird.“ (Textauszug; BIBB-Doku)

2021

Alles im (digitalen) Wandel : Chancen und Herausforderungen der Ausbildung 4.0 / Risius, Paula; Seyda, Susanne; Meinhard, David. - Juni 2021. - Köln : Institut der deutschen Wirtschaft e.V., 2021. - 1 Online-Ressource (15 Seiten)

In: Studie / Netzwerk Q 4.0. - 3/2021

https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Gutachten/Netzwerk_Q_4.0/2021/Studienreihe_Teil_3_2021-Q_4.0-Web.pdf

"Diese Studie ist der dritte Teil einer vierteiligen Reihe. Der erste Teil widmet sich der Digitalisierung der beruflichen Ausbildung im Allgemeinen und beleuchtet Kompetenzvermittlung, Medieneinsatz und digitale Infrastruktur. Die vorliegende Studie leistet einen Beitrag dazu, die Herausforderungen des Berufsbildungspersonals im Zuge der Digitalisierung zu identifizieren. Anhand nicht-repräsentativer Befragungsdaten wird analysiert, welche Veränderungen Lehrkräfte an Berufsschulen einerseits und Ausbilderinnen und Ausbilder in Betrieben andererseits feststellen. Darüber hinaus wird dargelegt, wie sich auf Grundlage dieser Veränderungen die Tätigkeiten des Berufsbildungspersonals verändert haben und welche Herausforderungen daraus erwachsen. Dazu zählen etwa die gestiegene zeitliche Belastung, die Unsicherheit im Umgang mit digitalen Medien oder der Vermittlung teilweise neuer oder unbekannter Inhalte, sowie die Notwendigkeit individueller Fördermaßnahmen." (Textauszug ; BIBB-Doku)

Anbahnung von Medienkompetenz – Ein Tutor:innenprogramm zur Unterstützung Hochschullehrender im Bereich der beruflichen Bildung / Herzig, Tim; Stolzenburg, Alina; Babitsch, Birgit; Walkenhorst, Ursula.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2021), H. 40 - Seite 1-19

https://www.bwpat.de/ausgabe40/herzig_etal_bwpat40.pdf

„Im Bereich der beruflichen Bildung wird der Medienkompetenz von Lehrkräften eine große Bedeutung zugeschrieben. Die Anbahnung dieser gelingt unter anderem durch die Modellierung digitaler Lehr-Lern-Formate im Lehramtsstudium. Um diese Form der Lehre am Institut für Gesundheitsforschung und Bildung der Universität Osnabrück zu intensivieren, wurde im Rahmen des vom MWK geförderten DiLbeS-Projektes ein studentisches Tutor:innenprogramm entwickelt. Seit dem Sommersemester 2020 können sich Lehrende bei der Umsetzung digitaler Lehr-Lern-Formate und der Integration digitaler Elemente in ihre Lehrveranstaltungen durch geschulte Studierende unterstützen lassen. Bereits heute ist zu erkennen, dass sich eine offene Feedback-Kultur innerhalb des Tandems zwischen Studierenden und Lehrenden etabliert hat. Diese führt gleichzeitig zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Lehre im mediendidaktischen Sinne. Ziel dieses Beitrags ist es, einen Überblick über das Tutor:innenprogramm zu geben sowie Hindernisse und Gelingensbedingungen bei der Umsetzung aufzuzeigen.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Ausbilden im digitalen Wandel : eine Bestandsaufnahme aus Sicht des

Berufsbildungspersonals / Risius, Paula. - Juni 2021. - Köln : Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V., 2021. - 1 Online-Ressource (23 Seiten)

In: Studie / Netzwerk Q 4.0. - 1/2021

https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Gutachten/Netzwerk_Q_4.0/2021/Studienreihe_Teil_1_2021-Q_4.0-Web.pdf

„Der digitale Wandel verändert bereits seit vielen Jahren die deutsche Wirtschaft, die Geschäftsmodelle und Arbeitsabläufe der Unternehmen sowie die Anforderungen an die Beschäftigten. Die Digitalisierung bislang analoger Arbeits- und Fertigungsprozesse, aber auch neuartige Technologien, die mittels Datengenerierung und -auswertung bislang ungenutzte Potenziale heben, entwickeln sich stetig weiter. Um die nächste Generation an Fachkräften auf erweiterte Kompetenzanforderungen bestmöglich vorzubereiten, ist die Ausbildung fortlaufend inhaltlich und methodisch zu aktualisieren. Lehrkräfte an Berufsschulen sowie Ausbilderinnen und Ausbilder sind diejenigen, welche die Anpassung der Ausbildung an die Erfordernisse der Digitalisierung in der Ausbildungspraxis an den beiden dualen Lernorten umsetzen. In der vorliegenden Studie werden sowohl inhaltliche als auch methodische Aspekte beleuchtet. Sie ist der erste Teil einer viergliedrigen Studienreihe, in welcher unterschiedliche Facetten der Digitalisierung beruflicher Ausbildungsprozesse sowohl in Ausbildungsbetrieben als auch in Berufsschulen analysiert werden. Der vorliegende erste Studienteil untersucht die kontextuellen

Rahmenbedingungen beruflichen Lernens, die Vermittlung digitaler Fachkompetenzen und Soft Skills sowie den Einsatz digitaler Lernmedien in der beruflichen Ausbildung. Das Berufsbildungspersonal fit für die Herausforderungen der Digitalisierung zu machen, ist das erklärte Ziel des „NETZWERK Q 4.0 – Netzwerk zur Qualifizierung des Berufsbildungspersonals im digitalen Wandel“. Dafür werden regional- und branchenspezifische Weiterbildungsformate für Ausbilderinnen und Ausbilder erarbeitet. So werden diese darin gestärkt, die duale Berufsausbildung gezielt an die Anforderungen des digitalen Wandels anzupassen. "Befragt wurden Berufsschullehrer und Ausbilder aus den Bereichen Metall- und Elektroberufen und den kaufmännischen Berufen sowie bei den Berufsschullehrkräften zusätzlich im Bereich der Gesundheits- und Pflegeberufe. Darüber hinaus betreuen jeweils zehn oder mehr Befragte vorrangig Auszubildende aus Landwirtschafts- und Ernährungsberufen, Berufen der Chemiebranche, Bauberufen, Hotel- und Gastronomieberufen, IT-Berufen sowie Logistikberufen". (Textauszug; BIBB-Doku)

Care Work 4.0 : Digitalisierung in der beruflichen & akademischen Bildung für personenbezogene Dienstleistungsberufe / Friese, Marianne. - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2021. - 1 Online-Ressource (271 Seiten) - ISBN 978-3-7639-6626-4 (Berufsbildung, Arbeit und Innovation ; 58)
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/d2f8dea3-dea9-40b7-ad27-d92594118b90/retrieve>

"Die Beiträge des Bandes zeichnen ein facettenreiches Bild zum Status quo der Digitalisierung in der Aus- und Weiterbildung in den Berufsfeldern Gesundheit, Pflege, Altenpflege, Ernährung und Hauswirtschaft sowie Soziale Arbeit und Sozialpädagogik. Themen sind systematische, strukturelle und empirische Perspektiven auf die Berufsbildung in Care-Berufen, berufs- und hochschuldidaktische Analysen und die Professionalisierung des Bildungspersonals in Zusammenhang mit digitalen Entwicklungen und Möglichkeiten. Das interdisziplinäre Autorenteam aus der Arbeits-, Sozial- und Berufswissenschaft eröffnet differenzierte Einblicke in die Entwicklungen der Digitalisierung in der beruflichen Bildung und Berufspädagogik des Care-Sektors." (Verlag, BIBB-Doku)

COPLAR-Leitfaden : didaktische Konzepte identifizieren ; Community of Practice zum Lernen mit AR und VR / Goertz, Lutz; Fehling, Christian Dominic; Hagenhofer, Thomas. - [Deutschland], 2021. - 1 Online-Ressource (34 Seiten)
https://www.social-augmented-learning.de/wp-content/downloads/210225-Coplar-Leitfaden_final.pdf

"Mit dem Leitfaden aus dem Projekt COPLAR wird einen systematischer Überblick zu didaktischen Szenarien im Lernen mit Augmented und Virtual Reality (AR/VR) angeboten. So können Interessierte schnell passende Beispiele für ihre Projektidee finden. 50 Projekten

wurden elf Einsatzszenarien zugeordnet, deren Beschreibungen auf der Projektseite "medien community" ebenfalls abgerufen werden können." (Textauszug; BIBB-Doku)

D21 Digital Index 2020/2021 : Jährliches Lagebild zur Digitalen Gesellschaft / Initiative D21.
- Berlin, 2021. - 1 Online-Ressource (63 Seiten) - ISBN 978-3-9821601-3-9
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/f821c00b-7612-4e3a-a5f4-8353328bf7da/retrieve>

"Seit dem Jahr 2013 liefert die Studie „D21-Digital-Index“ ein umfassendes jährliches Lagebild zur Digitalen Gesellschaft in Deutschland. Sie zeigt auf empirischer Grundlage auf, wie die Gesellschaft die Veränderungen durch die Digitalisierung adaptiert. Die Studie dient als Basis für aktuelle und zukünftige Entscheidungen durch politische, wirtschaftliche, zivilgesellschaftliche und wissenschaftliche AkteurInnen." (Verlag ; BIBB-Doku)

Digital Literacy für Wirtschaftspädagog*innen – Modellierung des domänenspezifischen Fachwissens in der beruflichen Lehrerbildung / Schlottmann, Philipp; Gerholz, Karl-Heinz; Winther, Esther.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2021), H. 40 - Seite 1-20
https://www.bwpat.de/ausgabe40/schlottmann_etal_bwpat40.pdf

„Der Einsatz digitaler Technologien hat disruptive Wirkung auf die Wertschöpfung von Unternehmen und das gesamte Wirtschaftssystem. Neue Geschäftsmodelle entstehen, alte werden transformiert. Entsprechend verändern sich Arbeits- und Geschäftsprozesse und führen zu neuen Kompetenzanforderungen. Daher wird im Diskurs der digitalen Transformation die Förderung digitaler Kompetenzen als Handlungsfähigkeit propagiert. Obwohl es einige allgemeine Versuche gibt, jene zu modellieren, existiert keine klare Auffassung über digitale Kompetenzen im Kontext der Betriebswirtschaft. Aus diesem Grund wird im Beitrag ein Modell digitaler Kompetenzen für die wirtschaftliche Domäne entwickelt. Mittels Literaturreview und Text-Mining kann ein heuristisches Kompetenzstrukturmodell abgeleitet werden, das als Grundlage für weitere Entwicklungen (u.a. Unterrichtsinterventionen, Assessments) dienen kann.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

„Digital Literacy – was bedeutet es digital kompetent zu sein?“ / Schlottmann, Philipp.
In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 75 (2021), H. 188 - Seite 36-38

„Der Vormarsch digitaler Technologien in Lern- und Arbeitsprozesse hat eine Debatte ausgelöst, die unter dem Schlagwort ‚Digitale Kompetenz‘ geführt wird. Aktuell wird das

Konzept sehr generell und breit diskutiert. Der Beitrag bietet einen ersten Ansatzpunkt für eine domänenspezifische Ausrichtung.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Digitale Grundbildung in einer durch technologische Innovationen geprägten Kultur : Anforderungen und Konsequenzen / Koppel, Ilka; Wolf, Karsten D.. - Weinheim : Beltz Juventa : Beltz Juventa

In: Alphabetisierung und Grundbildung von Erwachsenen / Anke Grotlüschen [Hrsg.]. - Weinheim. - (2021) , Seiten 182-199

"Digitale Medien dominieren zunehmend die Informations- und Kommunikationspraxen der heutigen Gesellschaft. Damit ändern sich Wege und Modalitäten der Meinungsbildung, der Partizipation an politischen Entscheidungsprozessen sowie der gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe (vgl. z.B. Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2020).

Grundbildung umfasst als ein zentrales Ziel, Erwachsene in die Lage zu versetzen, ein ‚gelingendes‘ Leben in einer Gesellschaft führen und sich an ihr beteiligen zu können. Mit einer zunehmenden Mediatisierung ist diese Teilhabe ohne medienbezogene Kompetenzen selbst bei ausreichenden Lese- und Schreibfähigkeiten gefährdet. Es bedarf daher einer digitalen Grundbildung, um Risikofaktoren des Teilhabeausschlusses entgegenzuwirken. Der Rückgriff auf bestehende Kompetenzmodelle ist allerdings nicht ausreichend, da diese objektiv prüfbare Kompetenzbeschreibungen fokussieren und somit nicht in unterschiedlichen sozio-kulturellen Kontexten anwendbar sind. Diesem Spannungsfeld kann durch die Kombination von relationalen Ansätzen, wie dem Capability- und dem Literacy-Ansatz, mit objektiven kompetenzbezogenen Ansätzen begegnet werden. Die Zielsetzung dieses Artikels ist, das Ziel und die Bestandteile einer digitalen Grundbildung unter einer relationalen sowie einer objektiven Perspektive konstruktiv zu erörtern." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Digitale Kompetenzen : ein Leitfaden für Berufsbildungswerke - Berlin :

Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke e.V., 2021. - 1 Online-Ressource (12 Seiten)

https://www.bagbbw.de/fileadmin/user_upload/BAGBBW/Publikationen/BAG_BBW_Leitfaden_Digitale_Kompetenzen.pdf

"Die fortschreitende Digitalisierung verändert unsere Lebenswelt und erfordert ein ständiges neues Lernen in vielen Arbeits- und Lebensbereichen. Ein wichtiger Schwerpunkt in der Arbeit in den Berufsbildungswerken ist die Vermittlung und Sicherstellung grundlegender digitaler Kompetenzen." (Verlag ; BIBB-Doku)

Digitale Revolution und Bildung : für eine zukunftsfähige Medienkompetenz / Simanowski, Roberto. - 1. Auflage. - Weinheim : Beltz Juventa, 2021. - 102 Seiten

"Die Erfahrung der Corona-Krise führte zur »Offensive Digitale Schultransformation«, um die junge Generation fit zu machen für die digitale Gesellschaft. Also Fernunterricht auf Dauer, Informatik als Pflichtfach? Das Bildungsministerium offeriert fünf Milliarden Euro für Computer unter der Losung: »Einmaleins und ABC nur noch mit PC«. Ende der Kreidezeit! Aber ist man wirklich schon fit für die Folgen der Digitalisierung, wenn man ihre Medien effektiv nutzt? Ist gegen Hassreden und Emotionalisierung der Diskussion gewappnet, wer Apps programmieren kann? Dieses Buch denkt den »digital citizen« im zivilgesellschaftlichen Sinne. Fit für die Zukunft heißt weniger funktionstüchtig als kritikfähig zu sein. Was wir brauchen, ist mehr Bildung nicht »mit«, sondern »über« und auch »gegen« digitale Medien." (Verlag ; BIBB-Doku)

Digitalisierung in der beruflichen Bildung : Potenziale und Herausforderungen – die Studienlage / Fernández Caruncho, Verónica. - 24. November 2021. , 2021. - 1 Online-Ressource (9 Seiten)

<https://www.ueberaus.de/www/digitalisierung-in-der-beruflichen-bildung.php>

„Die Digitalisierung verändert die Berufsbildung, was sich auf verschiedenen Ebenen bemerkbar macht, so etwa bei der Gestaltung des Lehr-Lern-Prozesses oder dem Erwerb digitaler Kompetenzen. Zahlreiche Studien zeigen auf, dass sie in diesen Bereichen viele Potenziale, aber eben auch Herausforderungen mit sich bringt. Was sind die Voraussetzungen für eine gelingende Digitalisierung in der beruflichen Bildung, welche Chancen wurden und werden bereits ergriffen, wo besteht noch Handlungsbedarf? Dieser Beitrag gibt einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand.“ (BIBB-Doku)

E-Learning als zentrale Herausforderung in der Pandemie / Grimm, Axel; Jäger, Sven. In: Lernen und Lehren : Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik. - 36 (2021), H. 142 - Seite 49-55

"Während in den letzten Jahren eher die Digitalisierung der Facharbeit innerhalb der beruflichen Bildung thematisiert wurde, rückt nun zu Pandemiezeiten wieder das altbekannte Thema E-Learning in den berufspädagogischen Fokus. Die besonderen Herausforderungen, Unterricht auf Distanz mithilfe digitalisierter Lernszenarien sicherzustellen, beschäftigen nun wieder die Praxis und die Theorie. Das bereits in der vierten Generation vorliegende Konzept des E-Learnings stellt dabei keineswegs ein pädagogisches Novum dar. Dennoch werden die didaktischen Herausforderungen der Lehrenden untrennbar mit der (technischen) Digitalisierung von Schulen in Beziehung gesetzt und allzu oft als unzureichend beziffert. Eine umfassende Medienkompetenz bei

allen Beteiligten gilt als eine notwendige Gelingensbedingung; weitere Einflussfaktoren sind aber auch relevant." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

eQualification 2021 : Lernen und Beruf digital verbinden - Gamification! ; Projektband des Förderbereiches "Digitale Medien in der beruflichen Bildung" - Stand: Dezember 2020. - Berlin, 2021. - 1 Online-Ressource (107 Seiten)

https://www.qualifizierungdigital.de/qualifizierungdigital/shareddocs/downloads/medien/downloads/26703_dlr_pt_equalification_pr-rz_030221-clean-dnk112b_gw_02.pdf?blob=publicationFile&v=1

"Digitalisierung verändert unser Alltagsleben. Digitale Technik ermöglicht Veränderungen. Die konkrete Ausgestaltung und Nutzung dieser Technik müssen wir als unsere ureigene Aufgabe wahrnehmen, wenn wir unsere Lebenswelt gestalten wollen. Voraussetzung dafür ist die Handlungskompetenz, die neu entstehenden Werkzeuge zu nutzen. Darin liegt die Bedeutung und Stärke des Programms "Digitale Medien in der beruflichen Bildung", das Projekte zur Digitalisierung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung anstößt und fördert. Diese Broschüre gibt einen Überblick, woran in allen Verbänden gearbeitet wird. Die eQualification 2020 wird wie schon ihre zehn Vorgängerinnen einen Überblick über die Projektarbeiten geben und den Austausch zwischen den Beteiligten fördern. Zum ersten Mal stellt sie darüber hinaus das Thema "Wissenstransfer" in Theorie und Praxis ins Zentrum". (Textauszug; BIBB-Doku1)

Erstellung von Lehrvideos im berufsbildenden Kontext : ein Praxisbericht aus der Physiotherapieausbildung / Pappritz, Clemens.

In: Pädagogik der Gesundheitsberufe : die Zeitschrift für den interprofessionellen Bildungsdialog. - 8 (2021) H. 2 - Seite 105-115

„Die Verschränkung theoretischer und praktischer Lerninhalte in der beruflichen Ausbildung stellt derzeit einen ebenso prominenten Aspekt des Lernens dar, wie die Diskussion zur Rolle digitaler Angebote im Unterricht. Um diesen Theorie-Praxis-Bezug in Verbindung mit der geforderten Entwicklung der Medienkompetenz greifbar zu machen, wurde ein Projekt zur Erstellung von Lehrvideos im berufsbildenden Kontext mit Nutzungsmöglichkeit für nachfolgende Jahrgänge im fächerstrukturierten Ausbildungsgang der Physiotherapie durchgeführt. Dabei verknüpften die Lernenden theoretische Inhalte und praktische Maßnahmen zu einem ausgewählten Krankheitsbild. Der vorliegende Beitrag beschreibt den theoretischen Hintergrund, die Durchführung und die Evaluation des Projektes.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Erwachsenenpädagogische Digitalisierungsforschung : Impulse - Befunde - Perspektiven -

Bielefeld : wbv, 2021. - 1 Online-Ressource (303 Seiten) - ISBN 978-3-7639-6652-3

In: Erwachsenenbildung und lebensbegleitendes Lernen ; [Band 42] : Forschung & Praxis.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/312c8183-d1f1-476c-8bb4-d8174cb8c3d9/retrieve>

"In der Erwachsenen- und Weiterbildungspraxis sind digitale Medien zentrale Einflussfaktoren. Sie wirken auf Bildungs- und Lernprozesse Erwachsener, Anforderungen an Professionelle, Veränderungen der Organisationen sowie des gesamten Systems. Daraus ergeben sich neue und notwendige Forschungsperspektiven. In dem Sammelband wird die Digitalisierung als Forschungsfeld der Erwachsenenbildungswissenschaft eingeordnet und umrissen. Für die Formierung dieses Feldes setzen die Herausgeber:innen in ihrem Einstiegsbeitrag wichtige Impulse. Die Themenauswahl und Editierung der darauf folgenden Beiträge verweisen auf die zentralen Forschungsaufgaben einer erwachsenenpädagogischen Digitalisierungsforschung: die Fundierung der erwachsenenpädagogischen Praxis und Theoriebildung für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Phänomen des Digitalen. Grundfragen der Finanzierung, der Kompetenzen, der Lehre, des Lernens und der Institutionen werden aus verschiedenen Perspektiven diskutiert." (Verlag, BIBB-Doku)

Gemeinsam ans Ziel? : Lernortkooperation im digitalen Wandel / Risius, Paula; Meinhard, David. - Juni 2021. - Köln : Institut der deutschen Wirtschaft e.V., 2021. - 1 Online-Ressource (17 Seiten)

In: Studie / Netzwerk Q 4.0. - 2/2021

https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Gutachten/Netzwerk_Q_4.0/2021/Studienreihe_Teil_2_2021-Q_4.0-Web.pdf

"Die vorliegende Studie ist der zweite Teil einer viergliedrigen Studienreihe, in welcher die Perspektive des Berufsbildungspersonals auf unterschiedliche Facetten der Digitalisierung beruflicher Ausbildungsprozesse analysiert wird. In dieser Studie wird anhand einer nicht-repräsentativen Stichprobe von Berufsschullehrkräften, Ausbilderinnen und Ausbildern analysiert, wie zufrieden die Befragten mit der Lernortkooperation sind und wie genau sie diese ausgestalten. Anhand ihrer Antworten wird die Zusammenarbeit der Befragten jeweils einem von drei Kooperationstypen nach Buschfeld und Euler (1994) zugeordnet. Zudem wird unter dem Vorzeichen der Digitalisierung betrachtet, inwiefern das Berufsbildungspersonal eine Notwendigkeit zur Intensivierung der Zusammenarbeit sieht und welche Möglichkeiten sie hierzu in digitalen Tools sehen." (Textauszug ; BIBB-Doku)

Handbuch digitale Kompetenzentwicklung : wie sich Unternehmen auf die digitale Zukunft vorbereiten - München : Hanser, 2021. - L, 670 Seiten - ISBN 978-3-446-46738-5

"Die Welt verändert sich kontinuierlich und rasend schnell – vor allem auch für Unternehmen. In diesem volatilen Umfeld wird viel über die Notwendigkeit zum Aufbau von Digitalkompetenz und des lebenslangen Lernens gesprochen. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen Führungskräfte, Fachabteilungen und Personalverantwortliche des 21. Jahrhunderts es schaffen, Mitarbeiter und Management für die Zukunft zu befähigen. Dazu müssen Kompetenzen ganzheitlich und dynamisch gemanaged werden, Lernsysteme benötigen eine konsequente Weiterentwicklung und eine Lernkultur muss entstehen, die Motivationsmomente für die eigenen Mitarbeiter und Kunden schafft. Der Aufbau digitaler Kompetenz ist kein kurzfristiges Weiterbildungsprojekt der typischen Art, vielmehr wird ein ganzheitlicher Ansatz benötigt, der alle Unternehmensbereiche tangiert und zahlreiche Fragen aufwirft: - Welche Digitalkompetenzen werden in welchen Fachbereichen benötigt? - Wer definiert diese und wer sollte dies wie umsetzen? - Welche Rolle spielt HR dabei? - Was benötigen Unternehmen, um Digitalkompetenzen nicht nur aufzubauen, sondern ständig weiterzuentwickeln und was muss sich in den Unternehmensstrukturen ändern? Das Handbuch Digitale Kompetenz bietet einen umfassenden Blick aus unterschiedlichen Perspektiven auf die zukunftssträchtige Ausrichtung von Unternehmen. Neben top-aktuellen Erkenntnissen aus der Forschung, umfasst das Buch eine Vielzahl an konkreten Beiträgen aus der Praxis, die dabei helfen die unterschiedlichen Herangehensweisen und branchenspezifische Unterschiede zu verstehen und mit den eigenen Vorgehensweisen zu vergleichen." (Verlag; BIBB-Doku)

Hybrides Lernen – gewerblich-technische Berufsbildung neu denken? / Leube, Anna; Schütt-Sayed, Sören.

In: Lernen und Lehren : Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik. - 36 (2021), H. 144 - Seite 136-141

„Der Handlungsdruck, digitale Technologien einzusetzen, besteht spätestens seit der Verabschiedung des ersten Digitalpakts 2018. Die äußeren Rahmenbedingungen, die durch die Corona-Pandemie vorliegen, beschleunigen den Einsatz digitaler Medien und Erprobung neuer hybrider Lernformen. Die Vorgabe der Politik, dass nur Wechsel- oder Distanzlernen stattfinden darf, führt zwangsläufig dazu, dass sich Lehrende und Lernende nicht nur mit dem Einsatz digitaler Medien beschäftigen, sondern stellt gleichzeitig bekannte Lernformate in Frage. Hybride Lernformen haben das Potenzial sowohl betriebliche als auch schulische Ausbildung zu verändern und Lernortkooperationen zu stärken. Besonders zu berücksichtigen sind dabei folgende drei Entwicklungsperspektiven: Organisationsrahmen, Personal- und Ausbildungsentwicklung. Dieser Artikel schafft einen Überblick zur möglichen Umsetzung hybrider Lehr-Lern-Arrangements.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Inklusiv und digital : neue Möglichkeiten des kollaborativen Lernens / Knauer, Rachel; Gühnemann, Denise.

In: Berufliche Rehabilitation : Zeitschrift zur beruflichen und sozialen Teilhabe. - 35 (2021), H. 4 - Seiten 26-29

"Kaufmännische Arbeitsplätze sind gekennzeichnet durch flexible Einsatzmöglichkeiten und geringe körperliche Anforderungen. Sie bieten gute Chancen zur beruflichen (Re-)Integration von Menschen mit Behinderung. Gleichzeitig sind kaufmännische Arbeitsplätze stark durch die Digitalisierung geprägt. Ob Kommunikation, Buchhaltung oder Warenwirtschaft - zahlreiche Prozesse des kaufmännischen Arbeitsalltags laufen weitestgehend digital ab. Dementsprechend ist digitale Expertise längst eine zentrale Anforderung an Kaufleute aller Art." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Kompetenzbedarfe und Kompetenzentwicklung von Praxisanleitenden für den Einsatz digitaler Medien in der betrieblichen Altenpflegeausbildung / Gasch, Florian.

In: „Neue Normalität“ betrieblichen Lernens gestalten : Konsequenzen von Digitalisierung und neuen Arbeitsformen für das Bildungspersonal / Kohl, Matthias [Herausgeber] ; Diettrich, Andreas [Herausgeber] ; Faßhauer, Uwe [Herausgeber]. - (2021) , Seite 106-123
<https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/download/17244>

„Der vorliegende Beitrag reflektiert die Ergebnisse des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „Digitale Medien in der generalistischen Pflegeausbildung – Schwerpunkt Altenpflege“ (DiMAP). Er skizziert, welche Potenziale der Einsatz digitaler Lernmedien im Umfeld der betrieblichen (Alten-)Pflegeausbildung entfalten kann. Außerdem beschreibt er das im Projekt erprobte didaktische und technische Konzept einer digital gestützten Community of Practice. Darauf aufbauend werden die im Projekt identifizierten Kompetenzbedarfe der betrieblichen Praxisanleitenden und deren Veränderung durch den Einsatz digitaler Lernmedien diskutiert sowie Hinweise für einen adäquaten Kompetenzentwicklungsprozess abgeleitet.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Kompetenzentwicklung in der digitalen Arbeitswelt : zukünftige Anforderungen und berufliche Lernchancen / Peter, Dehnbostel; Richter, Götz; Tisch, Anita; Schröder, Thomas.

- 1. Auflage. - Stuttgart : Schäffer-Poeschel, 2021. - 287 Seiten - ISBN 978-3-7910-5102-4

"Die digitale Transformation verändert viele Bereiche des Arbeitens und Lernens. Zentraler Fixpunkt des Buches ist die Frage nach einer Kompetenzentwicklung für junge Menschen, die sie befähigt, an einer zukünftigen Arbeitswelt zu partizipieren – auch wenn deren technologische und arbeitsorganisatorische Ausprägungen heute kaum zu prognostizieren

sind. Die Beiträge betrachten arbeits- und gesellschaftspolitische Herausforderungen, mögliche Folgen für Arbeitsmarkt, Berufs- und Berufsbildungssystem, Anforderungen und Chancen für die betriebliche Nutzung und die Kompetenz der Beschäftigten sowie Veränderungen der beruflichen und schulischen Bildung." (Verlag, BIBB-Doku)

Den Lernkulturschock vermeiden : der Einsatz digitaler Lernformen in der Ausbildung /
Goertz, Lutz. - Bonn, 2021. -1 Online-Ressource (6 Seiten)

In: überaus : Fachstelle Übergänge in Ausbildung und Beruf.

<https://www.ueberaus.de/wws/den-lernkulturschock-vermeiden.php>

„Der sichere Umgang mit digitalen Lernformen wird für künftige Auszubildende noch wichtiger werden. Denn schon jetzt werden in der Ausbildung digitale Lernwerkzeuge eingesetzt, die den Auszubildenden aus der allgemeinbildenden Schulzeit kaum oder gar nicht bekannt sind.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Mädchen für IT und Digitalisierung begeistern : die Girls' Digital Camps in Baden-
Württemberg /** Buschmann, Birgit; Luft-Broschell, Jasmin; Wentzel, Wenka.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 50 (2021), H. 4 - Seiten 33-34

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/ab4b435b-6238-4ae7-8838-8b97ac10f0b8/retrieve>

"Digitale Kompetenzen stellen eine zentrale Voraussetzung für eine chancengerechte Teilhabe und Mitgestaltung der Arbeitswelt dar und sind aus keinem Berufsfeld mehr wegzudenken. Besonders stark gefragt ist IT-Expertise. Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg hat daher ein Programm entwickelt und erprobt, um Mädchen und junge Frauen für Themen und Anwendungen rund um IT und Digitalisierung zu gewinnen. Der Beitrag beschreibt das Konzept und gibt einen Ausblick auf die weitere Entwicklung." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Planning the use of augmented and virtual reality for Vocational Education and Training :
a practical guide /** Goertz, Lutz; Hagenhofer, Thomas; Fehling, Christian Dominic. - Bonn :
Federal Institute for Vocational Education and Training, 2021. - 1 Online-Ressource (41
Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/7039cf69-15ec-4857-b7d8-7a59242a618a/retrieve>

"The English publication "Planning the Use of Augmented and Virtual Reality for VET - A Practical Guide" offers interested readers a systematic overview of possible learning

scenarios for immersive technologies in vocational education and training. On the basis of practical examples from Germany, possible learning goals, didactic methods and target groups are presented. Furthermore, a checklist provides guidance regarding content-related, technical, organizational and legal aspects that need to be taken into account when planning and implementing AR/VR-based learning applications in VET." (Editor ; BIBB-Doku)

Die QuBe-Kompetenzklassifikation als verdichtende Perspektive auf berufliche Anforderungen / Krebs, Bennet; Maier, Tobias. - Version 1.0. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2021. - 1 Online-Ressource (75 Seiten)

In: BIBB-Preprint.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/df1165e2-dffb-45e9-b22f-a20e98652d5c/retrieve>

Berufliche Zertifikate bescheinigen, welche Inhalte in einem formalen Bildungsgang vermittelt worden sind. Aus Warte der Kompetenzorientierung (DIETZEN u. a. 2016) interessieren jene Fähigkeiten, über die Individuen tatsächlich verfügen.

Kompetenzvermittlung kann als eine Zielsetzung von Bildung begriffen werden. Für die Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik ist von hohem Interesse, zukünftig nachgefragte Kompetenzen zu präzisieren, um Bildungsangebote entsprechend zu organisieren. Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen des BMAS-Fachkräftemonitorings, welches auf den BIBB-IAB Qualifikations- und Berufsprojektionen (QuBe-Projekt) fußt, eine eigene QuBe-Kompetenzklassifikation entwickelt. Dieses wurde, anhand einer sich ändernden Nachfrage nach Berufen und Anforderungsniveaus, fortgeschrieben. Dieser Bericht stellt die Operationalisierung der QuBe-Kompetenzklassifikation anhand der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen 2011/12 und 2017/18 vor. Es wird dargestellt, wie die 16 tendenziell überfachlichen, beruflichen Kompetenzerfordernisse modelliert werden, und wie sie miteinander korrelieren. Weiterhin wird eruiert, welche beruflichen Kompetenzerfordernisse sich empirisch nach Fachlichkeit, Anforderungsniveau, Alter und Geschlecht ergeben. Zudem werden die Kompetenzen mit individuellen Entlohnung und Berufswechseln in Verbindung gesetzt. Schließlich wird die Entwicklung der QuBe-Kompetenzerfordernisse im Zeitverlauf dargelegt. Im Ergebnis zeigt sich, dass die QuBe-Kompetenzerfordernisse einen komprimierten Blick auf den vieldiskutierten Strukturwandel im Zuge der Digitalisierung ermöglichen. Es beweist sich insbesondere im Zeitverlauf: Während physische Kompetenzen wie Körperkraft und Fingerfertigkeit, aber auch Routine an Bedeutung verlieren, werden IKT, aber auch sozial-interaktive und methodische Kompetenzerfordernisse wichtiger. Insbesondere das Kompetenzerfordernis Management und Koordinierung ist mit einer hohen Entlohnung verknüpft. Indessen ist davon auszugehen, dass sich für diese Kompetenz auch zukünftig hohe Bedarfe ergeben. In Bezug auf den Arbeitsgegenstand vollzieht sich ein Wandel weg von Fähigkeiten im Maschinenumgang hin zu einer Expertise in Informations- und Kommunikationstechnologie bzw. hin zu Dienst- und Hilfeleistungen. Berufe sind einzigartig. Sie lassen sich jeweils nicht über eine einzelne Kompetenz charakterisieren. Ihre Einzigartigkeiten ergeben sich aus dem

Verhältnis verschiedener Kompetenzen zu- und miteinander. Das spezifische Kompetenzprofil, welches regelmäßig über eine einzelne Kompetenz hinausreicht, ist für berufliche Passungsfragen wichtig. Insofern lässt sich kein Patenrezept dahingehend ableiten, welche einzelnen Kompetenzen sich anzueignen lohnen. Empirische Befunde belegen: Lassen sich damit berufliche Aufstiege realisieren, werden größere Aufwände betrieben, neue Kompetenzen zu erlernen.

Seminarkonzept zur Förderung digitaler Kompetenzen von Studierenden des Berufsschullehramts durch die Erstellung eines arbeitsprozessorientierten Lehr-/Lernvideos / Müller, Mattia Lisa; Goppold, Marvin; Pursche, Anne; Frenz, Martin.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2021), H. 40 - Seite 1-19

https://www.bwpat.de/ausgabe40/mueller_etal_bwpat40.pdf

„Zur Förderung digitaler Kompetenzen zukünftiger Lehrkräfte und arbeitsorientierter Auseinandersetzung mit der Profession im Rahmen des Studiums werden vor einem gemäßigt konstruktivistischen Lernverständnis anhand des Hamburger Lehr-Lernmodells zunächst Lernziele abgeleitet, bevor das Handlungsziel „Erstellung von Lernvideos“ auf Basis der Lernziele ausgewählt und begründet wird. Die darauf basierende Konzeption eines Seminars zur Vorbereitung des Praxissemesters für das Berufsschullehramt in gewerblich-technischen Domänen in Nordrhein-Westfalen wird erläutert. Die Evaluationsergebnisse der Studierenden werden bezogen auf das durchgeführte Seminar diskutiert und die handlungsorientierte Lernvideoerstellung anhand situierter, schwach definierter Aufgabenstellungen detailliert auf Basis hochschuldidaktischer Begleitforschung reflektiert. Da die Evaluation im Rahmen des aktuellen Praxissemesters noch aussteht, werden in diesem Beitrag zunächst Erkenntnisse für weitere Lehrveranstaltungen abgeleitet.“
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

Tablets als universelles digitales Medium im Lernfeldunterricht – Einsatzmöglichkeiten und Limitationen / Reichwein, Wilko.

In: Lernen und Lehren : Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik. - 36 (2021), H. 144 - Seite 153-159

„Der vorliegende Beitrag befasst sich mit der Fragestellung, wie Tablets in didaktisch sinn- und wirkungsvoller Weise in den elektro- und metalltechnischen Lernfeldunterricht eingebunden werden können. Ausgehend von der Forderung, eine digitale Medienbildung grundsätzlich stärker in das Berufsbildungssystem zu verankern, werden konkrete Hinweise für einen wirkungsvollen Einsatz von digitalen Medien im Lernfeldunterricht präsentiert. Anhand von typischen Handlungsschritten und Phasen im gewerblich-technischen Lernfeldunterricht werden verschiedene Anwendungsmöglichkeiten von Tablets identifiziert, aber auch die Grenzen der Einsatzmöglichkeiten dieser digitalen Endgeräte

benannt. Zum Abschluss wird in einem Praxisbeispiel näher erläutert, wie sich Erklärvideos mithilfe von Tablets (in diesem Fall iPads) ressourcenschonend erstellen lassen und den Lernerfolg steigern können.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Teachers and Leaders in Vocational Education and Training - Paris : OECD Publishing, 2021.
- 189 S. - ISBN 978-92-64-37041-8

(OECD reviews of vocational education and training)

<https://www.oecd-ilibrary.org/deliver/59d4fbb1-en.pdf?itemId=%2Fcontent%2Fpublication%2F59d4fbb1-en&mimeType=pdf>

"Vocational education and training (VET) plays a central role in preparing young people for work, developing the skills of adults and responding to the labour market needs of the economy. Teachers and leaders in VET can have an immediate and positive influence on learners' skills, employability and career development. However, when compared to general academic programmes, there is limited evidence on the characteristics of teachers and institutional leaders in VET and the policies and practices of attracting and preparing them. VET teachers require a mix of pedagogical skills and occupational knowledge and experience, and need to keep these up to date to reflect changing skill needs in the labour market and evolving teaching and learning environments. This report fills the knowledge gap on teachers and leaders in VET, and produces new insights into what strategies and policies can help develop and maintain a well prepared workforce. It zooms in on VET teacher shortages; strategies for attracting and retaining teachers; initial training and professional development opportunities for teachers; the use of innovative technologies and pedagogical strategies; and the important role of institutional leaders and strategies for better preparing and supporting them." (Editor; BIBB-Doku)

Transversale Kompetenzen - notwendig, erwünscht und schwierig zu erreichen /
Scharnhorst, Ursula.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 50 (2021), H. 1 - S. 18-23

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/e4e07474-173c-4003-baaf-ddd23613552e/retrieve>

"Seit den 2000er Jahren wird in allgemeinen bildungspolitischen Rahmenkonzepten und Kompetenzkatalogen die Bedeutung transversaler Kompetenzen betont. Darunter werden Kompetenzen verstanden, die für alle Individuen in modernen Wissensgesellschaften als zentral erachtet werden, um private, gesellschaftliche und berufliche Situationen bewältigen und mitgestalten zu können. Die verschiedenen Beschreibungen und Definitionen weisen viele Gemeinsamkeiten auf, wie ein Vergleich von drei internationalen Kompetenzkatalogen zeigt. Aufgrund theoretischer Überlegungen und empirischer Befunde muss die Transversalität von Kompetenzen jedoch kritisch hinterfragt werden. Im Beitrag

wird erörtert, unter welchen Bedingungen Kompetenzen breit übertragen und transversal genutzt werden können und ob kontextunabhängige Kompetenzen eine realistische Vorstellung sind." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Von der Mediendidaktik zur Didaktik digitalisierter Arbeitsprozesse / Becker, Matthias.
In: Lernen und Lehren : Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik.
- 36 (2021), H. 142 - Seite 55-59

„Im letzten Jahrzehnt ist in der beruflichen Bildung eine Diskussion über eine vermeintlich neue Schlüsselkompetenz entstanden: Digitalisierungskompetenz. Diese hat unter anderem ihren Niederschlag in der Strategie der KMK für eine Bildung in der digitalen Welt erfahren. Aus dieser leitet die KMK einen Bildungsauftrag für die berufliche Bildung ab, ohne allerdings den Bildungsgegenstand „Digitalisierung“ zuvor hinreichend geschärft zu haben. Mit diesem Beitrag sollen Antworten für die didaktische Grundfrage nach dem Bildungsinhalt der „Digitalisierung“ für die berufliche Bildung gegeben werden.“
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

Weiterentwicklung von Modellen betrieblichen Lernens : durch Einbezug des Lernens mit digitalen Medien / Arnold, Tanja. - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2021. - 1 Online-Ressource (258 Seiten) - ISBN 978-3-7639-6983-8

In: Berufsbildung, Arbeit und Innovation / Dissertationen, Habilitationen ; Band 58.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/60859623-c975-4836-ac45-16e686bf3c5b/retrieve>

"In ihrer Dissertation beschäftigt sich Tanja Arnold mit einer Vielzahl von Modellen zum betrieblichen Lernen und berücksichtigt die Folgen, Auswirkungen und Möglichkeiten der Digitalisierung. Da diese unzureichend sind, ist eine Aktualisierung der Modelle aus berufs- und betriebspädagogischer Sicht überfällig. In dem vorliegenden Werk werden unter Rückgriff auf die Modelltheorie begründete ausgewählte vorhandene Modelle betrieblichen Lernens aktualisiert und entsprechend weiterentwickelt. Der mediendidaktische Diskurs wurde im Rahmen der Ausarbeitung in berufs- und betriebspädagogische Ansätze aufgenommen und dadurch informiert sowie aktualisiert. Insofern bearbeitet Tanja Arnold in ihrem Werk ein wichtiges Forschungsdesiderat und dies nicht nur im Hinblick auf die mediendidaktische Erweiterung." (Verlag, BIBB-Doku)

2020

Abschlusspublikation der Informationsstelle Open Educational Resources (OERinfo) -

Frankfurt/Main : Deutsches Institut für internationale Pädagogische Forschung, 2020. - 1 Online-Ressource (16 Seiten)

https://www.bibb.de/tools/dapro/data/documents/pdf/eb_78160.pdf

"Offene Bildungsmaterialien - Open Educational Resources (OER) - sind ein wichtiger Bestandteil des digitalen Lehrens und Lernens. Mit OERinfo wurde 2016 in Deutschland erstmals eine zentrale Anlaufstelle für Fragen zu offenen Bildungsmaterialien geschaffen. Sie unterstützt und informiert seither alle Interessierten beim Einstieg in das Thema, bei der Erstellung von OER-Materialien, beim Wissenstransfer und bei der korrekten Lizenzierung. Mit OERinfo wurde zudem der zentrale Ankerplatz für die Vernetzung der Akteure im Themenfeld geschaffen. Das Netzwerk wird gestaltet von öffentlichen Institutionen der Bildung, von privaten Initiativen sowie interessierten und kompetenten Einzelpersonen. Nachdem sich die Arbeit der Informationsstelle OER in den ersten Jahren auf die klassischen Bildungsbereiche Schule, Hochschule, berufliche Bildung und Weiterbildung fokussierte, nahm sie im Laufe der zweiten Förderlinie weitere Zielgruppen in den Blick, um das Thema Offene Bildungsinhalte auch hier stärker zu verankern. Akteur*innen der Elementarbildung, Leseförderung und Inklusion wurden auf verschiedenen Kanälen adressiert und in Workshops geschult. Es ist dabei deutlich geworden, dass der Informationsbedarf zu OER nach wie vor groß ist und dass die Mehrheit der Bildungsakteur*innen noch nicht oder nur lückenhaft über ein Basiswissen zur Möglichkeit einer offenen Lizenzierung von Bildungsmaterialien verfügt." (Textauszug; BIBB-Doku1)

Aufwachsen mit der digitalen Sphäre - zur Medienpsychologie der Berufswahl 2020+ / Klimmt, Christoph.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 74 (2020), H. 182 - S. 24-27

"Junge Menschen pflegen heute vielfach einen "always online"-Lebensstil, der einerseits vom Gefühl, jederzeit und überall "online sein" zu können, geprägt ist und andererseits eine ständige Überströmung mit (verfügbaren, attraktiv erscheinenden) Informationsangeboten mit sich bringt. Die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vertieft mit Informationen zur Berufswahl auseinanderzusetzen, muss daher für diese Klientel neu bedacht werden. Von dieser medienpsychologischen Betrachtung der entwickelt der Beitrag strategische Anregungen für die digitale Auslegung berufsorientierender Informationsangebote der Zukunft". (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Berufliche Medien- und IT-Kompetenz als Querschnittsaufgabe. Ergebnisse aus dem Projekt "Berufsschule digital" / Klockmann, Izumi; Brüggemann, Marion; Breiter, Andreas; Howe, Falk; Reinhold, Michael.

In: Bildung und Beruf. - 3 (2020), H. 4 - S. 126-132

Der Beitrag behandelt das Projekt "Berufsschule digital" der Deutschen Telekom Stiftung, an dem sich zehn berufliche Schulen aus neun Bundesländern beteiligten. Diese Schulen zeichnen sich dadurch aus, dass sie bereits gute Lösungen für Herausforderungen der Digitalisierung gefunden haben und somit eine Vorreiterrolle für Nachahmer einnehmen können. Ziele des Projektes waren die Identifikation von Beispielen guter Praxis in Bezug auf die digitale Transformation der beruflichen Schule sowie die Anregung einer Netzwerkbildung und Materialentwicklung unter den beruflichen Schulen. (Textauszug; BIBB-Doku)

Digitale Medien in Betrieben - heute und morgen : eine Folgeuntersuchung / Gensicke, Miriam; Bechmann, Sebastian; Kohl, Matthias; Schley, Thomas; Garcia-Wülfing, Isabel; Härtel, Michael. - 1. Auflage. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2020. - 185 S. - ISBN 978-3-96208-207-9

(Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 220)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/216fac3c-bcf8-461a-9220-c804dbe3b753/retrieve>

"Der digitale Transformationsprozess in der Arbeits- und Berufswelt ist in vollem Gange und wirkt sich ebenso auf die Berufsbildung aus. Wie schnell verändert sich der Einsatz digitaler Medien im Betriebsalltag sowie in der Aus- und Weiterbildung in den einzelnen Branchen und unterschiedlichen Betriebsgrößen, wo liegen die Herausforderungen und welchen Handlungs- und Modernisierungsbedarf gibt es vier Jahre nach der ersten Untersuchung? Die zweite repräsentative Betriebsbefragung gibt Aufschluss über die derzeitige Nutzung und Einbindung digitaler Medien in den betrieblichen Arbeitsprozessen sowie in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Ergänzt wird die Studie durch eine qualitative Befragung, in der analysiert wird, welche Maßnahmen Betriebe in der technologischen Infrastruktur und in der Organisationsentwicklung ergriffen haben oder derzeit umsetzen. Die Studie wurde vom Bundesinstitut für Berufsbildung im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zusammen mit Kantar und dem Forschungsinstitut Betriebliche Bildung durchgeführt." (Hrsg., BIBB-Doku)

Digitalisierung in der beruflichen Bildung - drängender denn je! : Thesen aus der Initiative "Chance Ausbildung" - Juli 2020. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2020. - 14 S.

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/2020_Thesenpapier_Digitalisierung.pdf

"Die Digitalisierung verändert Gesellschaft und Arbeitswelt umfassend und erfährt durch die Corona-Krise eine ungeahnte Schubkraft. Dies stellt auch die Berufsbildung vor neue Herausforderungen. Welche vielfältigen Potenziale darin liegen, zeigt sich gerade jetzt in Zeiten der Krise. Es zeigt sich aber auch deutlicher denn je, welcher Nachholbedarf noch besteht. Die plötzliche Umstellung auf Distance Schooling offenbarte, dass das Online-Lernen keinesfalls voraussetzungslos ist. Vielmehr hat die Umstellung je nach Ausgangslage sowohl bei den beruflichen Schulen als auch bei den Auszubildenden unterschiedlich gut funktioniert. Solche Unterschiede bergen die Gefahr, dass soziale Ungleichheiten fortgeschrieben oder sogar verschärft werden. Die im Folgenden formulierten Thesen befassen sich jedoch mit der Digitalisierung in der beruflichen Bildung in ihrer Breite, was über die Frage des Distance Schoolings weit hinausgeht. Die Initiative "Chance Ausbildung" hat vor diesem Hintergrund bildungspolitische Handlungsfelder identifiziert. Diese beziehen sich auf berufliche Schulen, Betriebe sowie überbetriebliche Ausbildungsstätten. Dabei positioniert sich die Initiative "Chance Ausbildung" klar gegen die Annahme, Digitalisierung sei ein rein technologischer Prozess, dem alle gesellschaftlichen Teilbereiche ausgeliefert sind und auf den sie nur reagieren können. Grundanliegen ist es vielmehr, einen gestaltenden und wertebasierten Umgang mit den Herausforderungen der Digitalisierung zu finden. Die Initiative "Chance Ausbildung" unterscheidet drei Ebenen, auf denen die berufliche Bildung gestaltend mit der Digitalisierung umgehen muss: Ausbildungsorganisation, Didaktik und Ordnungsarbeit." (Textauszug; BIBB-Doku)

Digitalisierung in der betrieblichen dualen Berufsausbildung : die Rolle der Kammern / Goertz, Lutz; Krone, Sirikit. - Duisdorf, 2020. - 20 S.

(IAQ-Report : aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Institut Arbeit und Qualifikation ; 2020,08)

<https://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2020/report2020-08.pdf>

"Das digitale Berichtsheft spielt im Digitalisierungsprozess der Ausbildung als administratives Tool die Rolle eines "Türöffners". Viele Unternehmen haben es eingeführt, viele Kammern haben diesen Prozess unterstützt. In den IHKs ist die Beschäftigung mit dem Thema Digitalisierung bereits mehr in der Fläche angekommen, während die Handwerkskammern hier noch eher punktuell vorgehen. Kammern in industriellen Ballungsräumen beschäftigen sich stärker mit Digitalisierung als Kammern in großen, eher strukturschwachen Kammerbezirken, weil sie durch ihre Mitgliedsunternehmen mehr dazu getrieben werden. Oft führen digitale Lernangebote ein "Leuchtturmdasein". Verbreitet sind Blended Learning und Interactive Whiteboards als Tool in den Unterrichtsräumen. Das

Potenzial anderer Lernformen wird praktisch nicht genutzt. Die Akzeptanz der digitalen Bildungsangebote differiert regional, ist abhängig von der Branche, vom Alter der Teilnehmer*innen und deren Lernsozialisation, aber auch von der "Kammeraffinität" der einzelnen Unternehmen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Entwicklung von Medienkompetenz in Zeiten der Digitalisierung : Über welche Kompetenzen verfügen Jugendliche und welchen Anteil muss Berufsausbildung leisten? /

Krämer, Heike. , 2020. - S. 101-118

In: Digitalisierung am Übergang Schule Beruf : Ansätze und Perspektiven in Arbeitsdomänen und beruflicher Förderung / Dietmar Heisler [Hrsg.] ; Jörg Meier [Hrsg.]. - (2020) , S. 101-118

"Das Projekt "Medien anwenden und produzieren - Entwicklung von Medienkompetenz in der Berufsausbildung" hatte das wissenschaftliche Interesse, die Relevanz von Medienkompetenz im beruflichen Kontext zu eruieren. Der Schwerpunkt sollte auf der Beschreibung, Feststellung und Entwicklung von beruflicher Medienkompetenz unter Einbeziehung gewerblich-technischer, kaufmännischer, handwerklicher und dienstleistungsorientierter Berufe liegen, die Medien im Rahmen ihrer Tätigkeit produzieren oder anwenden. Dazu sollte speziell für die berufliche Bildung eine komplexe mehrdimensionale Definition von Medienkompetenz erarbeitet werden, um Medienkompetenz nicht länger nur in ihrer technischen Dimension zu betrachten. Des Weiteren ging es um die Fragestellung, welche Medienkompetenz heute die Unternehmen von ihren Auszubildenden in den unterschiedlichen Phasen der Berufsausbildung erwarten und über welche Kompetenz die Auszubildenden tatsächlich verfügen." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Fernunterricht in der Berufsbildung: Herausforderungen und Potenziale digitaler Lehrmethoden / Aeschlimann, Belinda; Hänni, Miriam; Kriesi, Irene. - 10. Dezember 2020. - Zollikofen, 2020. - 10 S.

https://www.ehb.swiss/sites/default/files/fernunterricht_waehrend_corona_de_final.pdf

"Ab dem 16. März 2020 war der Präsenzunterricht aufgrund des Corona-Lockdowns schweizweit untersagt. Dies betraf auch die Berufsbildung. Um den Fortbestand des Unterrichts sicherzustellen, waren die Schulen und Lehrpersonen gezwungen, ihren Präsenzunterricht von einem Tag auf den anderen durch Fernunterricht zu ersetzen. Vor welche Herausforderungen stellte der Einsatz digitaler Lehr-Lernmethoden Lehrpersonen der Berufsbildung? Welche Potenziale und welcher Entwicklungs- und Bildungsbedarf ergeben sich aus dieser Erfahrung?" (Textauszug; BIBB-Doku)

Kompetenzanforderungen in einer digitalisierten Arbeitswelt : eine Diskussion anhand der Analyse von Stelleninseraten im Auftrag des AMS Österreich / Steininger, Andreas. , 2020.
- 6 S.

(AMS info ; 486/487)

http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_info_486_487_-_Steininger_-_Kompetenzanforderungen-1.pdf

"Die Arbeitswelt befindet sich aufgrund mehrerer Megatrends in einem anhaltenden Wandel. Zu diesen zählen etwa die Globalisierung, die zunehmende Alterung der Gesellschaft sowie die Digitalisierung. Im Zusammenhang mit der Digitalisierung wird auch von "Industrie 4.0" gesprochen. Die Bezeichnung "Industrie 4.0" impliziert, dass die Digitalisierung eine "4. Industrielle Revolution" eingeläutet oder zumindest wesentlich gefördert hat. Generell werden unter diesem Schlagwort die zunehmende digitale Vernetzung der Wertschöpfungskette sowie eine voranschreitende Automatisierung und Verschmelzung von realen und virtuellen Prozessen auf Basis so genannter "Cyberphysischer Systeme" (CPS) verstanden. Kurz gesagt geht es also um die interaktive Vernetzung der analogen Produktion mit der digitalen Arbeitswelt. Die Digitalisierung verändert nicht nur die industrielle Arbeit, sondern alle Wirtschaftssektoren. Infolgedessen sind ArbeitnehmerInnen aller Arten von Berufen bzw. sämtliche Berufe durch die Digitalisierung potenziell von Veränderungen betroffen." Anhang von Stellenanzeigen im Portal jobfeed.at sollen Kompetenzanforderungen eruiert werden. Anhand von Stelleninseraten kann mit gewissen Einschränkungen gesagt werden, welche digitalen Kompetenzen am Arbeitsmarkt gefragt sind. Dies wurde beispielhaft anhand von zwei Branchen (Bau, Gebäudetechnik; Tourismus, Gastgewerbe) und je vier Einzelberufen untersucht. (Textauszug; BIBB-Doku)

Lehren und Lernen mit digitalen Medien und Technologien : ein Lehrbuch für die Organisation der Lehre in der digitalen Welt / Schäfer, Markus. - Opladen : Verlag Barbara Budrich, 2020. - 227 Seiten - ISBN 9783847423881

"Die Digitalisierung stellt die Bildungspraxis vor große Herausforderungen: Digitale Medien und Technologien stellen zum einen Erkenntnisgegenstände dar, die uns alle beschäftigen. Zum anderen revolutionieren digitale Technologien das Lehren und Lernen nicht nur in Schulen, Universitäten und Unternehmen, sondern auch in informellen Kontexten. Das Lehrbuch präsentiert didaktische Konzepte für die Organisation der Lehre in Schulen, Betrieben, Hochschulen und Bildungsstätten. Die didaktischen Konzepte integrieren die produktive und rezeptive Nutzung digitaler Medien und Technologien in Designprojekte." (Verlag; BIBB-Doku)

Lernen in Zeiten von YouTube & Co. : Wie sollten Erklärvideos gestaltet sein? / Findeisen, Stefanie; Horn, Sebastian; Seifried, Jürgen.

In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - 31 (2020), H. 3 - S. 34-37

"Sowohl im privaten Umfeld als auch in Bildungskontexten gewinnen Erklärvideos zunehmend an Bedeutung. Studien zeigen, dass die Nutzung von Erklärvideos mit positiven Effekten verbunden ist. Dies gilt nicht nur für Kriterien wie Motivation und Aufmerksamkeit, sondern auch für den Wissenszuwachs. Es stellt sich daher die Frage, wie Erklärvideos gestaltet sein sollten. Ein Blick in die Forschungslandschaft zeigt, dass insbesondere der Einsatz interaktiver Elemente bedeutsam für den Lernerfolg ist. Zudem wirken sich die gewählte Perspektive (die Entscheidung, ob das Video aus der Sicht des Erklärenden oder der Person, die das Modell beobachtet, gezeigt wird) sowie die Anmutung (Ästhetik) positiv aus." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Neue Kompetenzen für eine Arbeitswelt im Wandel / Risius, Paula. - November 2020. :

Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V., 2020. - 27 S.

(Studie / NETZWERK Q 4.0) - 2/2020

https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Gutachten/PDF/2020/Studie-Netzwerk_Q_4.0-Digitalisierung_der_Ausbildung.pdf

"Mit der Digitalisierung steigen die Anforderungen an die Kompetenzen. 78,8 Prozent der deutschen Unternehmen rechnen damit, dass der digitale Wandel die Tätigkeiten verändert, sodass Mitarbeitende neue Kompetenzen hinzugewinnen müssen. Dennoch ermitteln nur 38,9 Prozent der Unternehmen die Qualifizierungsbedarfe in ihrem Unternehmen systematisch. Der betrieblichen Qualifizierung durch Aus- und Weiterbildung kommt jedoch eine Schlüsselrolle zu, wenn Fachkräfte auf die Anforderungen der Arbeit in einer digitalisierten Umwelt vorbereitet werden müssen." (Textauszug; BIBB-Doku)

Open Educational Resources - Nicht nur nutzen, sondern auch erstellen! Chancen und Potenziale für die deutsche Berufsbildungslandschaft / Beutner, Marc; Schneider, Jennifer N..

In: Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik : WP. - 35 (2020), H. 68 - S. 68-105

Der vorliegende Beitrag gibt zunächst eine theoretische, literaturbasierte Einführung mit Begriffsbestimmung, Erläuterungen zu Gestaltungsformen von OER sowie Lizenzierungsfragen. Anschließend beschreibt er die Handlungsabläufe bei Erstellung und Teilung einer OER aus der Perspektive einer Lehrkraft. Den Abschluss bildet eine qualitative Expertenbefragung zur Nutzung offener Bildungsressourcen und ihre Ergebnisdiskussion. (BIBB-Doku)

Open Educational Resources (OER) an berufsbildenden Schulen in Deutschland :

Ergebnisse einer bundesweiten Onlineumfrage / Grimm, Susanne; Rödel, Bodo. - 1.

Auflage. – Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2020. - 40 S. - ISBN 978-3-96208-203-1
(Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 219)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/49bcc85f-81a6-40df-bd17-b062b3da0338/retrieve>

"Die Idee, sein Wissen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, gewinnt immer mehr an Popularität. Doch wie hoch ist die Bereitschaft, Lehr-/Lernmaterialien im Sinne von Open Educational Resources (OER) zu teilen? Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat dazu Ende 2019 eine Onlineumfrage an berufsbildenden Schulen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass der Austausch von Bildungsmaterialien im Kollegenkreis rege praktiziert wird. Für den weit überwiegenden Teil der befragten Lehrerinnen und Lehrer, die Materialien selber erstellen, endet damit jedoch die Bereitschaft oder die Möglichkeit, diese einem weiteren Nutzerkreis zur Verfügung zu stellen. Diejenigen, denen der Begriff OER bekannt ist, stehen diesem jedoch im Allgemeinen positiv gegenüber." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Vermittlung medienpädagogischer Kompetenz in der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften / Schmidt-Hertha, Bernhard.

In: Zeitschrift für Pädagogik. - 66 (2020), H. 2 - S. 191-207

"Der Beitrag gibt zunächst einen Überblick über einschlägige Modellprojekte und Studien zur Vermittlung medienpädagogischer Kompetenzen im Rahmen der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften. Eine Analyse des Fortbildungsangebots für Lehrkräfte in Baden-Württemberg verweist auf ein breites Angebot einschlägiger Fortbildungen, über deren Qualität kaum Erkenntnisse vorliegen und deren inhaltliche Ausrichtung auf eine Einführung in Richtung medienpraktischen Wissens hindeutet. Aufbauend auf Erkenntnissen aus der Wirkungsforschung zu Lehrerfortbildung und der Weiterbildungsforschung werden Anforderungen an Fortbildungskonzepte in diesem Themenfeld formuliert und insbesondere auf die Möglichkeiten von Blended-Learning-Ansätzen eingegangen."(Autorenreferat; BIBB-Doku)

Virtual, Augmented und Cross Reality in Praxis und Forschung : technologiebasierte Erfahrungswelten in der beruflichen Aus- und Weiterbildung : Theorie und Anwendung / Zinn, Bernd. - Stuttgart : Steiner, 2020. - 287 S. - ISBN 978-3-515-12475-1

"Mit der Digitalisierung ergeben sich nicht nur vielfältige Änderungen im privaten und gesellschaftlichen Leben, sondern auch im beruflichen Aus- und Weiterbildungsbereich:

Besonders die sich dynamisch entwickelnden technologiebasierten Erfahrungswelten Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR), Mixed Reality (MR) sowie Cross Reality bzw. Extended Reality (XR) versprechen zahlreiche neue Möglichkeiten für das Lehren und Lernen. Virtuelle Lehr- und Lernwelten sollen zunehmend mit realen verschmelzen und multiple innovative Lehr- und Lernformate ermöglichen. Die Autorinnen und Autoren bieten einen Einblick in die theoretischen sowie konzeptionellen Grundlagen des Lehrens und Lernens mit technologiebasierten Erfahrungswelten. Dabei berücksichtigen sie aktuelle Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und zeigen konkrete Anwendungsbereiche der Technologien auf. So gelingt es ihnen, sowohl Impulse für die domänenspezifische Aus- und Weiterbildungspraxis als auch für die Forschung und Entwicklung zu technologiebasierten Erfahrungswelten zu geben." (Verlag, BIBB-Doku)

2019

Ausbilder im digitalen Wandel / Seyda, Susanne; Flake, Regina; Risius, Paula; Placke, Beate.
In: IW-Kurzbericht. - (2019), H. 82 - S. 1-3

https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Kurzberichte/PDF/2019/IW-Kurzbericht_2019_Digitale_Ausbilder.pdf

"Um junge Menschen optimal auf die digitale Arbeitswelt vorzubereiten, werden digitale Kompetenzen in der dualen Ausbildung immer wichtiger. Bereits heute vermitteln 72 Prozent der Unternehmen Auszubildenden den Umgang mit berufsspezifischer Software, 62 Prozent wie über digitale Kanäle angemessen kommuniziert wird und 59 Prozent Kenntnisse zum Thema Datensicherheit. Für Ausbilder bedeutet dies, dass sie selbst ausreichende Kenntnisse über die fachlichen Zusammenhänge haben müssen. Aktuell nimmt das Ausbildungspersonal in knapp 60 Prozent der befragten Unternehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil, um sich mit den neuesten digitalen Technologien vertraut zu machen. Dennoch zeigt die aktuelle Studie im Rahmen des Netzwerkprojektes Q 4.0 am IW, dass 44 Prozent der Befragten bei der Qualifizierung der Ausbilder weiteren Handlungsbedarf sehen. Dieser liegt besonders im Bereich digitaler Fachkompetenzen. Im Hinblick auf den bestehenden Qualifizierungsbedarf gab rund ein Drittel der Befragten an, keine passenden Weiterbildungsangebote zu finden. Um diese Lücke zu schließen und Ausbilder künftig auf ihrem "digitalen Weg" zu unterstützen, hat das BMBF das Projekt "Netzwerk Q 4.0 - Netzwerk zur Qualifizierung des Berufsbildungspersonals im digitalen Wandel" ins Leben gerufen. Das Netzwerk, bestehend aus IW und den Bildungswerken der Wirtschaft, wird den Qualifizierungsbedarf des betrieblichen Berufsbildungspersonals analysieren und sowohl branchen- als auch regionalspezifische Weiterbildungsangebote zur Entwicklung von Fach- und Sozialkompetenzen entwickeln." (Hrsg.; BIBB-Doku)

Ausbildung 4.0 : digitale Transformation in der Berufsausbildung gestalten und nutzen /
Dietl, Stefan F.; Hennecke, Marcus. - 1. Auflage. - Freiburg : Haufe Group, 2019. - 400 S. -
ISBN 978-3-648-13298-2

"Die vierte industrielle Revolution wird nicht nur die technische Entwicklung beeinflussen, sie wird sich auf alle Arbeitsabläufe auswirken. Dies führt auch in der Berufsausbildung zu tiefgreifenden Veränderungen. Dieses Buch beschreibt, was Industrie 4.0 und Arbeitswelt 4.0 für die Ausbildung bedeuten und wie beides sich auf die unterschiedlichsten Ausbildungsprozesse, -inhalte und -abläufe auswirken kann. Praxisbeispiele aus unterschiedlichen Branchen zeigen, welche Aktivitäten bereits jetzt in Unternehmen zu sehen und welche Ideen für die kommenden Jahre denkbar sind." (Verlag, BIBB-Doku)

Ausbildungspersonal qualifizieren für die digitale Transformation : das Projekt ADiTPro2
skizziert Lösungsansätze / Stephan, Volker.

In: G.I.B.INFO : Magazin der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung des Landes
Nordrhein-Westfalen. - (2019), H. 2 - S. 53-56

"Tafel und Kreide stammen aus der Steinzeit der Wissensvermittlung. Smartboards, Lehrvideos und intelligente Brillen drängen aus der Arbeitswelt 4.0 in die Ausbildungswerkstätten und Berufsschulen. In den digitalen Lernumgebungen müssen sich nicht nur die Auszubildenden, sondern auch die Lehrenden zurechtfinden. Sie müssen mit der Entwicklung Schritt halten und digitale Medien in ihre Lehreinheiten integrieren. Das landesgeförderte Projekt ADiTPro2 entwickelt Weiterbildungsangebote für Fachkräfte mit Ausbildungsverantwortung - mit dem Ziel, das Ausbildungspersonal für eine zukunftsgerichtete duale Ausbildung zu qualifizieren. Das Institut für Arbeitswissenschaft der RWTH Aachen setzt das Projekt mit Unternehmen aus Industrie und Handwerk um." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Berufsbildung am Bau digital : Hintergründe, Praxisbeispiele, Transfer / Mahrin, Bernd;
Meyser, Johannes. - Berlin : Universitätsverlag der TU Berlin, 2019. - 267 S. - ISBN 978-3-
7983-3101-3

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/86b054ed-a409-4c42-b0f9-dfa70ce23f31/retrieve>

"Der Sammelband 'Berufsbildung am Bau digital' gibt eine Orientierung zum beruflich-betrieblichen Lernen mit digitalen Medien und zum vielfältigen und zunehmenden Einsatz digitaler Arbeitsmittel in der Bauausführung. Bewertungskriterien für digitale Medien in der Berufsbildung im Bauwesen runden den analytischen Teil des Bandes ab. Erprobte Beispiele aus der Berufsbildungspraxis im Bausektor und in angrenzenden Gewerken nehmen breiten Raum in dem Buch ein. Dabei geht es sowohl um digitale Unterstützung beruflicher Lern-

und Lehrprozesse als auch sekundärer Prozesse der Berufsbildung. Abschließende Beiträge widmen sich der Verbreitung und dem Transfer von Ergebnissen und Erkenntnissen aus Digitalisierungs-Projekten der Bau-Berufsbildung und der Vernetzung von Akteurinnen, Akteuren auf der personellen und der institutionellen Ebene. Das Buch ist entstanden im Rahmen des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds geförderten Projektes MELINDA (Medienunterstütztes Lernen und Innovation in der handwerklichen Arbeit)." (Hrsg., BIBB-Doku)

Berufsbildung für eine digitale Arbeitswelt : Fakten, Gestaltungsfelder, offene Fragen / Severing, Eckart; Euler, Dieter. - März 2019. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2019. - 38 S.

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/LL_Digitalisierung_Berufsbildung.pdf

"Die Studie untersucht, vor welche Herausforderungen die Digitalisierung die Berufsbildung stellt und in welcher Weise sie Ziel, Inhalt und Methode des beruflichen Lernens beeinflusst. Für die Frage der Gestaltung der Berufsbildung wird zunächst zwischen der individuellen und der normativen Ebene unterschieden. Für die Betrachtung der individuellen Ebene werden Forschungsergebnisse zu den kognitiven und affektiven Voraussetzungen von Jugendlichen für das Lernen mit digitalen Medien vorgestellt und bewertet. Bei der Betrachtung der normativen Ebene geht es um Bildungsziele, Berufsbilder und Kompetenzprofile vor dem Hintergrund der Digitalisierung, die erläutert und systematisiert werden. Im Hinblick auf die Gestaltungsfelder der Berufsbildung werden die ausbildungsorganisatorische, die didaktische und die ordnungspolitische Ebene unterschieden. Auf der didaktischen Ebene geht es um die Frage, wie digitale Technologien als Lerninstrument das berufliche Lernen effektiver bzw. effizienter gestalten können. Dazu werden sowohl Potenziale digitaler Technologien für die Gestaltung von Ausbildungskonzepten erörtert als auch Praxisbeispiele technologieunterstützter Ausbildungskonzepte vorgestellt. Auf der ordnungspolitischen Ebene schließlich geht es darum, welche Konsequenzen digitale Technologien für die Gestaltung von Berufsprofilen, Ordnungsgrundlagen und Prüfungsformaten haben. In einem weiteren Kapitel werden Spannungsfelder an der Schnittstelle von Arbeit und Berufsbildung thematisiert. Dabei geht es um die Frage, inwiefern die mit Digitalisierung umschriebenen Veränderungen der Arbeitswelt in Widerspruch treten können zu den grundlegenden Zielen der Berufsbildung im Sinne der Entwicklung von Handlungskompetenzen und nachhaltiger beruflicher Identität. Die Studie endet mit der Formulierung von acht Handlungsperspektiven der Berufsbildung für eine digitale Arbeitswelt." (Textauszug; BIBB-Doku)

Digitale Bildung in Unternehmen : wie KMU E-Learning nutzen und welche Unterstützung sie brauchen / Flake, Regina; Malin, Lydia; Meinhard, David B.; Müller, Valerie. - August 2019. , 2019. - 27 S.

(Studie / KOFA ; 3/2019)

[https://www.kofa.de/fileadmin/Dateiliste/Publikationen/Studien/Digitale Bildung in Unternehmen 3 2019.pdf](https://www.kofa.de/fileadmin/Dateiliste/Publikationen/Studien/Digitale_Bildung_in_Unternehmen_3_2019.pdf)

"Die fortschreitende Digitalisierung sowie zunehmende Fachkräfteengpässe machen es für Unternehmen unerlässlich, kontinuierlich in Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden zu investieren. Um den Wandel der Kompetenzbedarfe im Zuge der Digitalisierung, den Stellenwert von E-Learning sowie Motive und Hemmnisse für den Einsatz von digitalen Lernmedien zu ermitteln, führte das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) eine repräsentative Unternehmensbefragung durch. Mehr als 80 Prozent der im Jahr 2018 befragten Unternehmen haben bereits digitale Lernmedien eingesetzt. Unternehmen schreiben klassischen Lernmedien häufiger einen höheren Stellenwert als digitalen Lernmedien zu als umgekehrt. Auffällig ist jedoch, dass kleine und mittlere Unternehmen (KMU) digitalen Lernmedien häufiger einen höheren Stellenwert einräumen als dies große Unternehmen tun. Für mehr als die Hälfte der kleinen Unternehmen sind digitale Lernmedien in der Aus- und Weiterbildung mindestens genauso wichtig oder sogar wichtiger als klassische Lernformate. Fast 80 Prozent der Unternehmen finden, dass digitale Lernmedien für die Vermittlung von IT-Anwenderkenntnissen und beruflichem Fachwissen gut geeignet sind. Und obwohl digitale Medien bislang nur selten für die Vermittlung von Soft Skills eingesetzt werden, sieht etwa die Hälfte aller Unternehmen eben hier großes Potenzial. Für den erfolgreichen Einsatz digitaler Lernmedien wünschen Unternehmen insbesondere gute Praxisbeispiele als Inspiration, praxisnahe Schritt-für-Schritt-Anleitungen für die Einführung digitaler Lernmedien sowie Informationen zu E-Learning-Anbietern."
(Textauszug; BIBB-Doku)

Digitale Kompetenzen in der Ausbildung von Chemikantinnen und Chemikanten / Knieling, Christopher; Conein, Stephanie.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 48 (2019), H. 3 - S. 60-61

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/db14723e-0d0b-4ecf-8574-652aebbec013/retrieve>

"Wie können sich Betriebe und Auszubildende auf die digitale Arbeitswelt angemessen vorbereiten? Für den Ausbildungsberuf "Chemikant/-in" haben die Chemie-Sozialpartner gemeinsam mit dem BIBB die Wahlqualifikation "Digitalisierung und vernetzte Produktion" neu entwickelt, die im August 2018 in Kraft getreten ist. Seitdem haben bereits über 350 Auszubildende diese neue Option genutzt. Der Beitrag beschreibt Gründe für die Einführung der Wahlqualifikation und in welchen Handlungsfeldern sie angewendet werden kann."
(Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Digitale Transformation von Schule in Zeiten von Youtube und co / Suermann, Michael.

In: Der berufliche Bildungsweg. - 60 (2019), H. 7/8 - S. 1-2

Der Beitrag des Landesvorsitzenden der vlbs fasst die Ergebnisse der Studie "Jugend, Youtube, Kulturelle Bildung" vom Rat für kulturelle Bildung zusammen und überträgt diese auf die berufsbildenden Schulen. (BIBB-Doku)

Digitalkompetenz : Orientierung im Wirrwarr / Nachtwei, Jens; Meißner, Moritz; Postler, Birgit.

In: Personalführung : das Fachmagazin für Personalverantwortliche. – 52 (2019), H. 6 - S. 58-63

"Wichtig ist, Anforderungen der Digitalisierung in Kompetenzmodellen abzubilden. Hierzu wird ein Kompetenzmodell mit Digitalfokus vorgestellt und diskutiert, wie sich dieser Ansatz mit etablierten Kompetenzmodellen vereinbaren sowie in die HR-Praxis einbetten lässt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Empfehlungen aus der Praxis für den Einsatz von Serious Games in formalen Bildungskontexten / Söbke, Heinrich; Bröker, Thomas.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 72 (2019), H. 180 - S. 6-9

"Serious Games können zu effizienten Lernprozessen beitragen. In der Praxis sind sie jedoch vom Ideal der Flow-stiftenden Lernmaschine weit entfernt. Dennoch können Serious Games erfolgreich in formalen Bildungskontexten eingesetzt werden. Dieser Beitrag skizziert vier positiv verlaufene Fallbeispiele und arbeitet erfolgsrelevante Merkmale heraus. Abschließend werden Empfehlungen für den Einsatz von Serious Games in formalen Bildungskontexten abgeleitet." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Kollaboration und Durchhaltevermögen : Digital Skills im 21. Jahrhundert / Welz, Bernd; Grüne, Guido.

In: Personalführung : das Fachmagazin für Personalverantwortliche. - 52 (2019), H. 5 - S. 26-30

"Von Augmented Reality über Chatbots bis Machine Learning: Die Digitalisierung verändert nicht nur die Berufswelt, sondern auch die Aus- und Weiterbildung. Warum Arbeit und Lernen immer stärker Hand in Hand gehen müssen. Und warum ein lernen auf Vorrat ausgedient hat." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Potenziale von Serious Games für die Berufsbildung 4.0 / Koschel, Wilhelm; Weyland, Ulrike.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 73 (2019), H. 180 - S. 2-5

"Im Kontext der beruflichen Bildung 4.0 werden Serious Games zunehmend hinsichtlich ihrer Potenziale und Limitationen diskutiert. Teile des Diskurses werden in diesem Rahmenbeitrag aufgenommen. Dabei ist die Kompetenzanbahnung für die berufliche Arbeit 4.0 als Kategorie leitend." (Autorenreferat; BIBB-Doku)